

Abschied vom Café Bär

Genau zehn Jahre ist es her, dass das Modellprojekt JobinWest mit drei Kooperationspartnern im Rahmen des Programms Soziale Stadt in Trier-West startete: Drei Träger sozialer Einrichtungen, die alle über langjährige Erfahrung in der beruflichen Qualifikation junger Menschen und in der Stadtteilarbeit mitbrachten, hatten sich zum Ziel gesetzt, bestehende, bewährte Hilfsangebote aufeinander abzustimmen und zu intensivieren. Der Caritasverband Trier e.V., das Jugendhilfezentrum Don Bosco und die Bürgerservice GmbH planten vielfältige Angebote zur beruflichen und sozialen Integration junger Menschen, arbeitsloser Frauen und für MigrantInnen. Qualifizierungsorte waren das Café Bär, die Don-Bosco-Halle und die Kurfürst Balduin Realschule plus mit den Arbeitswelt- und Berufsvorbereitungsklassen. Synergien und Effizienzsteigerungen gegenüber Ein-

zelmaßnahmen wurden angestrebt. Enger Kooperationspartner war das Jobcenter (damals noch Arge) in der Vermittlung von Arbeitsgelegenheiten. Der Gesamtkostenrahmen für das Projekt, das ursprünglich bis 2012 laufen sollte, belief sich auf 1,6 Millionen Euro, woran sich die Stadt Trier neben Bund und Land mit einem Zuschuss von 220.000,- Euro beteiligte. Die Laufzeit wurde anschließend jeweils jährlich verlängert. Der Bürgerservice verließ die Kooperation bereits vor einigen Jahren, betreut aber weiter die Arbeitsweltklassen in der Kurfürst Balduin Realschule plus. In diesem Jahr wurde das Café Bär aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen. Nach zehn Jahren Präsenz im Stadtteil war es nicht nur als Qualifizierungsstätte, sondern insbesondere als Stadtteilcafé mit Mittagstisch und als Begegnungsort weit über die Grenzen des Quartiers bekannt und

sehr beliebt. Die Bewohner vermissen nicht nur den Treffpunkt, sondern auch die freundliche Atmosphäre, das gute Essen und die altvertrauten Personen, die so lange für ihre Gäste da waren. Wir alle bedanken uns ganz herzlich bei Ingrid Schmitt, Nils Malte Heitmeyer und Hedwig Herrig und allen, die zum Gelingen des Betriebs beigetragen haben, für die engagierte Arbeit im Café Bär und wünschen Ihnen für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Für den Stadtteil wünschen sich die Bewohner und auch den Mitglieder des Runden Tisches Trier-West/Pallien, dass es bald wieder eine Alternative zum Café gibt, das wir sehr vermissen.

Der Caritasverband Trier e.V. hat bereits signalisiert, dass er uns bei der Suche nach einer Lösung des Problems unterstützen wird.

Renate Heineck

